

# Reiches der Gerechtigkeit

Administration und Redaktion  
27, Rte de Vallière  
1236 CARTIGNY / Kt. Genf  
Telefon 022 756 12 08

Monatliche, menschenfreundliche Zeitung  
Zur moralischen und sozialen Hebung

Gründer: F. L. A. FREYTAG

ABONNEMENTE  
Schweiz 1 Jahr . . . Fr. 4.--  
Ausland . . . . . Fr. 8.--  
Postcheck Genf 12-656-7

## Das in Christo wiedergefundene Eden

IN dieser Welt geht alles vorüber. Auch der Mensch verschwindet und lässt ein mehr oder weniger gutes Andenken zurück, je nachdem was von demjenigen gelebt wurde, der in den Aufenthalt der Toten geht. Die Heilige Schrift sagt: „Eine Generation kommt, und eine Generation geht, aber die Erde besteht in Ewigkeit.“ Alles wird aus der Erde genommen und alles kehrt zur Erde zurück. Im Frühjahr erscheinen die Blumen: die Schneeglöckchen, die Anemonen und die Veilchen sprießen, um dem Menschen eine Hoffnung zu bringen, ihn zu ermutigen, sich zu gedulden, indem er die zukünftigen Dinge ins Auge fasst, die bleiben und nie vergehen werden.

Die Tage folgen aufeinander, dem Frühling folgt der Sommer und der Herbst zeigt sich durch Früchte, welche der Segen der Erde sind. Aber bald nachher kommen die kalten Winde als Vorboten des Winters. Der Regen setzt ein und verwandelt sich durch die Kälte allmählich in Schnee, welcher die Erde mit seinem weißen Mantel bedeckt. Der Winter ist da, mit ihm die Trauer und der Tod. Indessen bleibt die Hoffnung auf einen Frühling bestehen und lässt den Menschen sich gedulden, der die Härte der Kälte und die durch die zahlreichen Unbilden der Witterung verursachten Schwierigkeiten erträgt. In der Tat, wie viele Menschen machen während der kalten Jahreszeit große Entbehrungen durch. Die Traurigkeit, die Leiden setzen ein, welche Bitterkeit und sogar Zorn erzeugen.

Das ist die Geschichte der sterbenden Menschheit. Und doch sind alle Menschen aus dem gleichen Blut hervorgegangen. Sie sind einander verwandt, aber voneinander entfernt durch den Egoismus, der in ihren Herzen genauso herrscht wie die Kälte im Winter wütet. Die Menschen sind gleichgültig, zurückhaltend. Sie sind tot, sogar im Frühling und im Sommer, denn ihr Herz ist durch den sie beseelenden Geist verhärtet. Der Kampf ums Dasein, die Sorgen des Lebens machen sie unempfindsam. Sie sind lebende Leichname, die unter der Wirkung des Geistes vom Widersacher stehen. Dieser verwirrt ihre Gedanken, schickt sie leer heim, enttäuscht, tief unglücklich und betrogen, nachdem er sie eine gewisse Zeit durch verführerische Reize unterhalten hat.

Der Mensch braucht Zuneigung. Seiner Natur nach ist er ein geselliges Wesen. Er besteht aus einer Gesamtheit von Gliedern, welche der Kollektivität dienen sollen. Jedes von ihnen besteht für das Wohlergehen und die Freude des gesamten Körpers und folglich für das Wohl des andern. Dadurch stellt der Mensch

eine Persönlichkeit dar, die nach einem wunderbaren und herrlichen Gesetz gebildet ist. Dieses Gesetz will, dass jede Handlung, jeder Gedanke, alles, was vom Menschen ausgeht, zum Wohl, zur Freude und für das gemeinsame Glück bestehe.

Dies hätten die Menschen verwirklichen sollen. Im Garten Eden stand alles zu ihrer Verfügung, damit sie vollkommen glücklich hätten sein können. Indessen ließen sie gegenüber ihrem großen Wohltäter, dem Allerhöchsten, den Egoismus und die Undankbarkeit aufkommen, statt Ihm erkenntlich und anhänglich zu sein. Der Mensch ist den unheilvollen Weg gegangen, auf den der Widersacher, Satan, ihn mitgerissen hat. Dadurch wurde er ein ganz entartetes Wesen, so sehr entartet, dass die Hässlichkeit seines Charakters sich oft auf seinem Gesicht ausdrückt. Die Folge dieser Entartung ist, dass er, statt am Leben zu bleiben, altert und schließlich im Grab verschwindet.

So hat die sterbende Menschheit nur Freuden von kurzer Dauer. Wenn der Mensch eine Familie gründet, so konzentriert sich seine Freude darauf. Sein Bestreben ist, seiner Familie das bestmögliche Wohlbefinden zu verschaffen und seinen Kindern, die er zärtlich liebt und wegen ihnen viele Sorgen hat bis sie erwachsen sind, eine glückliche Zukunft zu bereiten. Ferner befindet sich der Mensch, da er durch seinen egoistischen Geist die Harmonie in seinem Herzen und auf der Erde zerstört hat, vor vielen Feinden aller Art. Er ist genötigt, allerlei Vorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um so viel wie möglich Trübsale und Katastrophen zu vermeiden. Wenn es zwischen Nationen Konflikte gibt, werden die Kinder, die man erzogen, geliebt und verwöhnt hat, in den Krieg geschickt, weil die Regierungen sich nicht verständigen wollen. So sehen die Eltern mit Herzeleid die Früchte ihres Schoßes, wie sie auf grausame Weise umgebracht werden.

Der Krieg, dieser schreckliche Feind der Menschheit könnte mit Leichtigkeit durch die Bruderliebe vermieden werden, indem man sich erinnert, dass alle Menschen vom gleichen Blut abstammen und alle miteinander verwandt sind. Würden sie einander beistehen und sich Gutes tun, würde ihr Charakter, ihr Herz veredelt, was ihnen viel Freude bereite. Stattdessen bekundet sich der Egoismus wie ein höllischer Tintenfisch mit seinen zahlreichen Fangarmen, die mit Saugnäpfen versehen sind, um den Nächsten auszusaugen und auf seine Kosten zu leben.

Wie viele Kämpfe, Leidenschaften und welcher Hass bestehen inmitten der Menschheit wegen irgendeines

eigennütziges Interesses, das man mehr achtet als das Wohlergehen seines Nächsten! Offenbar haben die Menschen gegenwärtig fortwährend mit Schwierigkeiten zu kämpfen, sie haben große Leiden zu ertragen. Dies verhärtet ihr Herz.

Der Allerhöchste sieht von der Höhe seiner heiligen Stätte die Seufzer und Ängste der Menschen. Er ist gewiss nicht unempfindsam für ihre Schmerzen und ihr Wehklagen. Vielmehr hat Er schon vor Grundlegung der Erde für ihre Wiederherstellung und für das bleibende Glück der Menschen gesorgt, wenn sie die notwendigen Lektionen gelernt haben werden, um des Lebens würdig zu sein. In der Tat, wenn die Menschen den Allerhöchsten im kommenden Reich Gottes kennenlernen, so werden sie nicht genügend Worte finden, um die Herrlichkeit Gottes zu besingen und seinen heiligen und herrlichen Namen mit Danksagungen und Freudenrufen zu preisen.

Zuerst hat der Allerhöchste seinen Sohn gesandt, unseren teuren Erlöser, um den Loskauf der Menschen durchzuführen. Sein großartiges Amt wird auf eine bewunderungswürdige Weise in Jesaja 61 gezeigt. Dort wird gesagt, dass der Geist des Allerhöchsten auf ihm ruht, um den Unglücklichen frohe Botschaft zu bringen, um denen, die gebrochenen Herzen sind, zu sagen: „Fasst Mut“, den Gebundenen die Freiheit, den Gefangenen die Befreiung sowie ein Freudenöl anstelle eines Trauergewandes. Dies ist ein wunderbarer Lichtstrahl, der den Menschen gebracht wird, damit sie erkennen können, woher das Heil kommt. Wenn sie diesem Lichtstrahl gehorsam folgen, gelangen sie zur Kenntnis der göttlichen Wege. Sie können sodann von ihrem Unglück und ihren Schwierigkeiten befreit werden, indem sie sich wie Kinder den Händen des Allerhöchsten anvertrauen.

Während seines Amtes auf der Erde hat unser teurer Erlöser auf eine herrliche Weise die Erhabenen, von den Propheten vorausgesagten Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge veranschaulicht, in welcher die Menschen mit Freudenrufen zu Gott zurückkehren werden und eine ewige Freude ihr Haupt krönen wird. Um diese gesegnete Zeit zu veranschaulichen, hat unser teurer Erlöser Kranke geheilt. Er hat sogar den Sohn der Witwe von Nain sowie das Töchterchen von Jairus auferweckt. Der Herr wurde von guten Freunden empfangen, vornehmlich von denen in Bethanien: zwei Schwestern und ihr Bruder Lazarus liebten ihn zärtlich und zu denen er gerne hinging. Gelegentlich einer Reise empfing er von den Schwestern die Nachricht: „Meister, Lazarus, den du liebst, ist krank.“ Statt sich sogleich zu ihm zu begeben, wartete Jesus noch. Als er sich Bethanien näherte, kam eine der Schwestern ihm entgegen und sagte ihm mit dem schmerzlichen Ausdruck eines gebrochenen,

### Die Wahrnehmung der Wohltaten bringt Licht

(1939 vom Sendboten des Allmächtigen verfasst)

ICH habe einen von Geburt an blinden Herrn gekannt, der aber trotzdem allerlei Dinge gelernt hatte. Mit Hilfe des Tastsinns, der bei ihm sehr stark entwickelt war, fand er sich mit einer bemerkenswerten Leichtigkeit im Haus zurecht. Auch für Musik war er sehr begabt und hatte ein gutes Gedächtnis, denn was man ihm vortrug, konnte er sofort auf seiner Flöte nachspielen. Duette spielte er mit einer erstaunlichen Kunstfertigkeit. Wenn ihm auch das Augenlicht fehlte, so kamen ihm die andern fünf Sinne zu Hilfe, um den ihm fehlenden Gesichtssinn zu ergänzen. Ich kam oft mit diesem Blinden zusammen, denn ich liebte die Musik und ab und zu spielte ich mit ihm in einem kleinen Orchester, das Wohltätigkeitskonzerte gab.

Der Blinde fühlte sich sehr zu mir hingezogen, da ich ihm viel Sympathie entgegen-

brachte, die er umso mehr schätzte, als er eben der erhabenen Fähigkeit des Sehens beraubt war. Ich hätte oft gewünscht, die Unterhaltungen mit ihm zu verlängern, um ihm durch das Wort das zu geben, was er mit den Augen nicht wahrnehmen konnte. Ich war ein Bewunderer der schönen Natur und wenn ich dem Blinden die Herrlichkeiten beschrieb, die er nicht sehen konnte, sagte er: „Ist es möglich, dass die Erde so schön ist, dass die Farben der Blumen ein Herz so sehr erfreuen und die Aussicht auf all die schönen Berge eine Seele so tief berühren können, dass letztere dahin gelangt, den Schöpfer dieser Herrlichkeiten zu verstehen?“

„Wohl höre ich das Zwitschern der Vögel“, sagte er weiter, „aber ich kann mir nicht vorstellen, wie sie sind. Sie müssen leicht sein wie der Wind und prächtig in ihrem Gefieder. Ich danke Ihnen, dass Sie mir über meine Ohren und durch die Empfindungen Ihres liebenswürdigen Herzens Horizonte auftun, welche für mich gänzlich verschlossen waren.“

„Es ist für mich eine große Freude“, antwortete ich dem Blinden, „mich meiner Augen zu bedienen, um Ihnen das zugänglich zu machen, was Ihnen Ihre Augen nicht vermitteln. Dies ist jedoch nur dann nützlich, wenn unser Herz empfindsam und dankbar wird für all die Wohltaten des Schöpfers, welcher die Wunder seiner Größe, seiner Macht und seiner Herrlichkeit uns vor Augen führt.“

„Ich wäre gern mit den Augen dem gefolgt, was meine Kameraden und Schüler mit so viel Lebendigkeit singen“, antwortete der Blinde. „Sie rühmen die Sonne, die prächtig erscheint und plötzlich die Natur sich mit ihr vereint, die leuchtenden Strahlen voll Klarheit so rein, die Frische des Morgens so sanft und so fein.“ Ich fühle wohl die Frische des Morgens und die Wärme der Sonne, aber alles andere bleibt für mich dunkel. Wenn man mich in den Wald führt, rieche ich wohl den starken und belebenden Duft der Tanne und der Esche und ich sage mir: „Wie schön wäre es, diesen wunderbaren Pflanzenwuchs schauen zu

können! Wenn ich einen Garten durchschreite, atme ich mit Freuden den Wohlgeruch der Rosen ein und man hat mir gesagt, dass sie die Königin der Blumen sei und auch wunderschön. Ja wirklich, wenn ihre Schönheit im Einklang ist mit ihrem Wohlgeruch, so muss sie tatsächlich prachtvoll sein. Und was soll man erst sagen vom Veilchen, dem Maiglöckchen, dem Jasmin und allen andern Kundgebungen der göttlichen Schöpfung, welche das Herz des Menschen erfreuen und wie prächtig muss es sein, das Werk des Schöpfers in seiner ganzen Pracht bestaunen und bewundern zu können!“

Der Blinde war oft in Gesellschaft sehr religiöser Leute. Auch ich kam hin und wieder mit diesen in Berührung. Gemäß ihrer Auffassung glaubten sie an die Lehre der Hölle und dass letztere die Strafe für die Menschen sei und ihnen von ihrem unbarmherzigen Gott zugedacht.

Eines Tages hatte einer dieser Freunde erklärt, dass es nicht mehr als recht sei, dass

zerknirschten Herzens: „Herr, wärest du früher gekommen, so wäre Lazarus nicht gestorben.“

Jesus begab sich zum Grab des Lazarus. Tief gerührt angesichts des Leides und Elends der armen Menschheit, weinte Jesus. Dann richtete er sein Flehen an den Allerhöchsten und sagte: „Vater, ich danke Dir, dass du mich immer erhörst.“ Hierauf rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus.“ Und Lazarus entstieg dem Grab voller Gesundheit und Leben, obgleich sein Leib schon in Verwesung übergegangen war.

Dies war die praktische, ergreifende und wunderbare Bekundung, dass das Feindesland (das Tal des Todesschattens, das Werk Satans) besiegt war. Die von unserem teuren Erlöser entfaltete Macht, um die Menschen zu entlasten, die Brote zu vermehren, auf dem Wasser zu wandeln, den Blinden das Augenlicht wiederzugeben, die Lahmen zu heilen, den Tauben das Gehör zu verschaffen und besonders die Toten aufzuwecken, war die Beweisführung dessen, was der wunderbare Tag sein wird, an dem die Verurteilung der Menschheit endgültig von der Erde weggenommen wird.

Unser teurer Erlöser hat das Lösegeld bezahlt. Doch wollte er einen kleinen Rest der Deckung der kleinen Herde, den treuen Geweihten überlassen, um sie zu ehren. Die letzten Geweihten vollenden jetzt ihr Opfer. Wenn der allerletzte sein Leben vollständig gegeben haben wird, so kann alsdann das Reich Gottes mit Macht inmitten der von der Verurteilung befreiten Menschheit eingeführt werden, weil der ganze Preis des Lösegeldes völlig bezahlt sein wird.

Die letzten noch lebenden Glieder des Leibes Christi sind berufen, das Reich Gottes auf Erden einzuführen mit dem Beistand der Armee des Allmächtigen. Die kleine Herde bildet die Hütte Gottes unter den Menschen, gemäß dem Wort in der Offenbarung Johannes. Und dies findet jetzt statt. Alle, die sich gegenwärtig dem göttlichen Programm anschließen, die einen Bund über das göttliche Weltallgesetz machen und sich zur herrlichen Schar der Armee des Allmächtigen anwerben lassen, werden von der Hütte Gottes unterstützt, auf dass sie die Krankheit und den Tod besiegen können. Doch hierfür muss die Armee sich bemühen, die Empfindungen von Güte, Adel, Sanftmut und Demut zu erwerben, die dem Geist Gottes erlauben, in ihr zu wirken. Nur durch den Geist Gottes, den Geist des Lebens, können die Menschen jetzt dem ewigen Leben entgegengehen ohne zu sterben.

Die Menschen am Leben zu erhalten, war seit dem Fall des Menschen nie mehr möglich gewesen. Dennoch kündigt Jesaja dies an und sagt uns, dass eine neue Erde geschaffen wird, dass dort die Gerechtigkeit herrschen wird, dass die Menschen nicht Häuser bauen werden, damit andere sie bewohnen und sie nicht Bäume pflanzen werden, damit andere ihre Früchte essen. Jeder wird unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum wohnen. Ferner wird gesagt, dass in dieser Zeit die Menschen keine Kinder haben werden, um sie sterben zu sehen. Diese Hoffnung wurde ganz besonders in Abrahams Herz gelegt. Sie hat sich bei allen denen entwickelt, die gesucht haben, dem Allerhöchsten treu zu dienen. Jetzt steht die Verwirklichung dieser unaussprechlichen Verheißung vor uns, möglich gemacht durch das Werk unseres teuren Erlösers und seiner treuen kleinen Herde, welche die Glieder seines Leibes darstellen.

Das Werk des Christus, Haupt und Glieder, besteht darin, alles zu beseitigen, was dem Leben feindlich ist. Die Heilige Schrift lehrt uns deutlich, dass der letzte Feind, den es zu besiegen gilt, der Tod ist, als Ergebnis der endgültigen Wegnahme der Verurteilung, die seit dem Fall in Eden auf den Menschen lastete. Es ist das Verschwinden des unheilvollen Geistes, der bis jetzt inmitten der Menschen gewirkt und sie ins Grab geführt hat, indem er sie Taten begehen lässt, die sie zerstören.

Das einzige Heilmittel für die gegenwärtige Lage ist die Einführung des Reiches der Gerechtigkeit auf Erden durch jene, die das Weltallgesetz annehmen; denn wenn

man es lebt, kann der Geist Gottes im Herzen wirken. Diese Wirkung bekundet sich auf eine immer machtvollere Weise bei denen, die sich dem göttlichen Gesetz treu unterstellen. Indem sie diese herrlichen Grundsätze befolgen, bildet sich ihr Herz vollständig um. Sie befreien sich von allen egoistischen Prinzipien, die in ihnen waren und tödliche Grundsätze sind. Durch das Ausüben des Guten eignen sie sich wunderbare Charakterzüge an, die ihnen erlauben, dem Leben und dem Segen entgegenzugehen.

In der Wiederherstellung aller Dinge werden alle Menschen über die Wahrheit unterrichtet werden. Die Toten werden nach und nach auferstehen. Dann werden sie ihrerseits vor das Gesetz des Lebens gestellt und jeder wird den Schritt in der Richtung des Glücks und des ewigen Lebens unternehmen können. Alle Menschen werden dann Brüder, die sich lieben, sich achten und für das gegenseitige Wohl bestehen. Sie werden sich zusammenschließen, um die Erde wiederherzustellen unter der Leitung des Christus, der die neuen Himmel bilden wird. Die ehemaligen Dinge werden vergangen sein und es wird die Zeit des Singens kommen, in welcher die ganze Menschheit das Glück und den Frieden in alle Ewigkeit genießen kann.

## Adoption

Nachstehend geben wir zwei Berichte über Adoptionen wieder: der erste erschien in *Ouest-France*, der zweite in *Le Matin*, einer Tageszeitung aus der romanischen Schweiz.

### Und doch ist es wahr!

*Ein asiatisches Eichhörnchen, das seine Eltern verloren hatte, wurde von einem Affenweibchen adoptiert... dessen Gemahl fand vielleicht, dass das Baby ihm kaum ähnlich sah, aber dennoch hat er Partei ergriffen: er hält Wache vor Mutter und Kind, hält die lästigen Menschen fern und nimmt von den Passanten nichts an, außer Früchte und Nüsse für das Kleine.*

*Die kleine Familie lebt im Garten eines Landgutes in Neu-Delhi, Indien. Und klettert beim geringsten Alarm hinauf in die Bäume.*

### Hündin rettet zwei Tiger

*Nachdem Aisha, eine dreijährige Yorkshire-Hündin, sieben Welpen großgezogen hat, offeriert sie auch noch ihre Zitzen zwei hungrigen Raubkatzen, deren Mutter das Säugen verweigert.*

*Alles begann mit einem Hilferuf des Zirkus Nock über die Wellen der alemannischen Lokalsender. Die Durchsage: suchen verzweifelt Hündin, um zwei Tiger zu säugen...*

*Was war geschehen: Rani, eine fünfjährige bengalische Tigerin, hat vergangenen Sonntag in Basel einen Wurf von drei Jungen zur Welt gebracht. Eines von ihnen starb zwei Stunden nach seiner Geburt. Und die beiden anderen weinten heiße Tränen: ihre Mutter, wie das bei Raubkatzen in Gefangenschaft oft geschieht, weigerte sich, sie zu säugen. Das bedeutete, die gelb-schwarzen Fellknäuel konnten jeden Moment verhungern. Doch das hätte geheißen, die Rechnung ohne die Tatkraft von Alfred Beautour zu machen, eines 33-jährigen französischen Dompteurs aus Medrano, der diese Saison im Zirkus Nock auftritt.*

### Milch von Hund und Katze

*Alfred erinnerte sich daran, dass sein Vater einmal Tigerbabys gerettet hatte, indem er sie von einer Hündin stillen ließ: „Ich wollte ein Rezept aus der Familie benutzen. Zur Vervollständigung der Ernährung der beiden Kleinen gebe ich ihnen Pulvermilch, die ich in Basel gefunden habe...“*

*Karine Bischof, eine 27-jährige Tierarzhelferin aus Langenbruck (Baselland), hat ihre dreijährige Yorkshire-Terrierhündin zur Verfügung gestellt. „Aisha säugt ihre sieben Welpen nicht mehr, seit sie groß geworden sind“, teilt Karine mit. „Jetzt kümmert sie sich um die beiden Tiger in Sissach (Baselland).“*

*Nach dem Kanton Baselland wird der Zirkus seine Zelte in Luzern aufschlagen, ehe er Mitte November die Tournee in Zürich beendet. „In jeder Stadt, in der wir sein werden,*

*stehen uns Hündinnen zur Verfügung“. Nicht genug, um Alfred und Michèle, seine 24-jährige Frau, zu beruhigen: „Solange sie nicht eine Woche überstanden haben, wollen wir ihnen keine Namen geben. Wir wollen das Schicksal nicht herausfordern.“*

Während sich der Rassismus in manchen Ländern mit unerhörter Gewalt und Grausamkeit äußert und in anderen, angeblich entwickelten, immer noch lebhaft diskutiert wird, wo er doch dort vor noch nicht allzu langer Zeit zu trauriger Berühmtheit gelangt war, ist es für uns wohlthuend und angenehm, bei den Tieren eine umgänglichere und, sagen wir es ruhig, „menschlichere“ Gesinnung zu sehen.

Die Fotos, welche die Echtheit der beiden Ereignisse unterstreichen, zeigen auf natürliche Weise das Mitgefühl, die Zärtlichkeit und die Barmherzigkeit, die Tiere gegenüber anderen Geschöpfen äußern können, auch wenn diese einer anderen Art als ihrer eigenen entstammen. Verglichen mit den Aufnahmen, die von Presseleuten kürzlich in Syrien gemacht wurden, sind diese hier wohl geeignet, die mentale Überlegenheit des Tieres über den Menschen zu beweisen. Obgleich Letzterer, mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet, die aus ihm den König der Schöpfung machten, die Aufgabe hatte, über die Erhaltung der Harmonie zwischen allen Wesen zu wachen. Diese Stimmung, die abhängig ist von seinen Empfindungen und seiner Beziehung zu den Mitmenschen, wäre ganz von selbst erhalten geblieben, wenn sich seine Gesinnung im Gehorsam zum Guten gebildet hätte, in Dankbarkeit zum Schöpfer und Geber aller guten Gaben. Die Undankbarkeit hatte das entgegengesetzte Ergebnis gebracht. Auf diese Weise ging das Paradies verloren, und an seine Stelle trat die Hölle, in welcher die ganze Schöpfung leidet, seufzt und ängstlich auf die Befreiung wartet. Diese wird sich kundtun dank der Adoption, die uns gewährt wird durch das auf Golgatha bezahlte Lösegeld. Nur durch die Dankbarkeit für diese unerhörte Hingabe zu seinen Gunsten, eine Hingabe, deren Erhabenheit jede Vorstellungskraft übersteigt, kann der Mensch seine Legitimation als Sohn Gottes wiederfinden, welche ihn dann lebensfähig machen wird.

## Eine neue Art GVO

Wir geben hier einen Artikel wieder, der in *Futura Sciences* am 16. Juni 2020 veröffentlicht wurde, unter dem Titel:

### Ein Experiment mit genetisch veränderten menschlichen Embryonen gerät zum Fiasko

*Ein biomedizinisches Forschungszentrum in London hat an menschlichen Embryonen Versuche einer Edition von CRISPR durchgeführt. Die Forscher stellten fest, dass mehr als die Hälfte der Embryonen nicht geplante Mutationen sowie große Schäden an der DNA aufwiesen. Das ist ein Beweis dafür, dass diese Technik noch bei weitem nicht ausgereift ist und es morgen noch keine „besseren Babys“ gibt.*

*Seit ihrer Entdeckung im Jahr 2012 hat die Technik der genetischen Edition CRISPR-Cas9 die große Hoffnung geweckt, man könne seltene unheilbare Krankheiten behandeln und genetische Merkmale verändern. Wenig kostspielig und sehr viel einfacher als die herkömmlichen Techniken der genetischen Veränderung, ist diese Methode Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Experimente in der ganzen Welt. Am meisten Aufsehen erregte dasjenige des chinesischen Genetikers He Jiankui, der im Jahr 2018 die Geburt von zwei kleinen Mädchen auf den Weg gebracht hat, die eine veränderte Version des CCR5-Gens besitzen, was sie vor einer Infektion mit dem HIV Virus schützen soll. Ein Journalist der MIT Technology Review hat später enthüllt, dass die Babys nicht gewollte Mutationen in ihrem Genom erlitten hatten, mit „unvorhergesehenen Folgen“.*

### 22 % der Embryos wiesen zufällige Mutationen auf

*Ein neues Experiment, das vom Francis-Crick-Institut durchgeführt wurde, einem biomedizinischen Forschungszentrum in London, ist für die Befürworter dieser Technik eine erneute kalte Dusche. Kathy Niakan und Kollegen haben CRISPR-Cas9 angewandt, um bei 18 menschlichen Embryonen ein POU5F1 genanntes Gen zu beseitigen. Als sie die Sequenzierung eines Chromosoms vornahmen,*

alle, die sich ihrer Religion nicht unterwerfen, in die Hölle kämen. Sogleich antwortete der Blinde: „Mein lieber Freund, ich habe kein Augenlicht, um die Bibel zu lesen, jedoch ein Herz, um zu fühlen, dass Gott, welcher so erhabene Dinge auf Erden erschaffen hat, um die Seele des Menschen zu erfreuen, unmöglich die Menschen in einer Hölle quälen kann, denn Er ist zu edel und zu wohlthätig, seine Liebe ist zu schön und zu rein.“

Sich an mich wendend, sagte der Blinde: „Nicht wahr, teurer Freund, Sie glauben gewiss nicht, dass Gott Kreaturen in der Hölle quält, auch nach ihrem Tod nicht, nur weil sie nicht einer Religion anhangen.“

„Ich bin völlig Ihrer Ansicht“, antwortete ich ihm. „Ich habe nicht nur dieses Empfinden und bin ganz davon überzeugt, sondern ich habe noch mit sehr guten Augen die Heilige Schrift gelesen und verstanden, dass für alle, die in den Gräbern sind, weder Werke noch Gedanken, noch Weisheit mehr ist. Die Worte Christi sind gleichlautend und

zeigen, dass die Stunde kommen wird, wo alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Menschensohnes hören und daraus hervorkommen werden. Jene, die das Gute getan haben, werden auferstehen für das Leben und die, welche das Böse getan haben, werden auferstehen zum Gericht. Dieses Gericht wird jedoch die Disziplinierung sein, die jeder Mensch ins Auge fassen und verwirklichen muss. In der Tat, der Apostel Paulus sagt zu Timotheus: „Gott will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“ Übrigens können die Menschen erst dann sich frei für das Leben oder den Tod entscheiden, wenn sie zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen sind.“

Der Blinde antwortete: „Ich bin glücklich, Ihren Worten zu lauschen und wie sehr tun Sie mir wohl!“

Mittlerweile hatte einer der religiösen jungen Leute den Blinden am Arm genommen und sagte zu ihm: „Wir wollen heimkehren, diese Diskussionen sind mir äußerst unliebsam.“

Seit jenem Augenblick sind 20 Jahre vergangen. Ich beschäftigte mich ausschließlich damit, der Menschheit den göttlichen Plan und das Programm des Heils bekannt zu machen. Offenbar hat dieser Plan nichts gemein mit den Lehren der Religionen, denn er gründet sich auf das große Gesetz, welches das Weltall regiert. Es zeigt uns, dass jedes Ding und jedes Wesen zum Wohl seinesgleichen bestehen muss. Sobald ein Wesen nicht mehr zum Wohl seiner Umgebung besteht, hat es unweigerlich Empfindungen, die seine Gefühlsnerven verspannen und seinen Organismus zerstören.

Dank meiner Tätigkeit hatte ich oft die Freude, Vorträge und Versammlungen zu halten, die zum Teil recht gut besucht waren. Auf einer meiner Reisen von Frankreich nach der Schweiz hielt ich in einer bedeutenden Stadt der welschen Schweiz eine Versammlung. Die Zuhörer waren sehr aufmerksam. Plötzlich, am Ende der Versammlung hörte ich eine Stimme, die meinen Namen rief. Ich kehrte

mich nach ihr um und vor mir stand mein blinder Freund. „Sie machen sich keine Vorstellung von der Freude, die ich an diesem Vortrag empfunden habe! Sofort habe ich Ihre Stimme wiedererkannt, ich hätte nicht gedacht, Ihnen hier zu begegnen, denn der Freund, der mich hierher geführt hat, hatte mir den Namen des Vortragenden nicht genannt. Aber bald nachdem Sie anfangen zu reden, verspürte ich eine unerhörte Freude in meiner Seele. Nachdem ich Sie nicht mehr gesehen habe, bat ich oft in meinem Leben den Herrn, dass er mich wieder zu einem Zusammentreffen mit Ihnen führen möge. Jetzt hat sich dieser Wunsch durch die Gnade Gottes erfüllt. Die letzte Unterredung, die wir vor ungefähr zwanzig Jahren gehabt haben, war für mich eine mächtige Ermutigung. Jetzt haben mir Ihre so klaren und lichtvollen Belehrungen einen großen Trost gebracht, denn heute verstehe ich besser, dass Gott Liebe ist und in Ihm weder Schatten noch Wechsel noch dergleichen vorhanden ist. Ich

stellten sie fest, dass zehn Embryos schwere Anomalien aufwiesen und bei vieren davon direkt an dem Ort, an dem die DNA zerbrochen worden war, Sequenzen ausgelöscht oder addiert waren.

Dies sind sogenannte on-target Mutationen, im Gegensatz zu off-target Mutationen, die andere Teile des Genoms treffen. Auch wenn das Experiment aus ethischen Gründen nicht länger andauerte als 14 Tage, „unterstreicht es, wie wichtig die noch zu leistende Forschungsarbeit ist, um eine sichere genetische Edition mit CRISPR-Cas9 zu gewährleisten“, betonte Kathy Niakan in der auf bioRxiv vorveröffentlichten Studie.

### Genetische Manipulationen mit schädlichen Folgen

Die unvorhergesehenen Mutationen bei der CRISPR-Cas9-Technik sind gang und gäbe. Denn der Mechanismus der gezielten Reparatur der DNA durch einen Bruch führt oft zu einer rein zufälligen Remission. In einem Experiment, das 2018 an 127 Embryonen von Mäusen durchgeführt wurde, stellten australische Forscher bedeutende Deletionen (lat. deletio – Vernichtung) fest, die bis zu 2300 Basenpaare bei 45% der Embryonen betrafen. Mehrere andere Studien zeigten ähnliche Ergebnisse. Jede gewollte Beseitigung eines Gens führte zu rein zufälligen Deletionen. Manchmal wurden sogar noch schlimmere Schäden festgestellt.

Im Jahr 2019 haben französische Forscher des INSERM (nationales Institut für Gesundheit und medizinische Forschung) versucht, ein Gen der kongenitalen erythropoetischen Porphyrie (Günthersche Krankheit) zu reparieren, einer seltenen Erbkrankheit, die zu einer Anomalie bei den roten Blutkörperchen führt. Nicht nur wurden die erwarteten Ergebnisse nicht erreicht, die Manipulation hat auch eine falsche Eintragung der DNA auf das Zielgen generiert, was zu einer „unerwünschten Dysfunktion des Proteins“ führte.

Die Veränderung hat auch weitreichende Verkürzungen von Chromosomen verursacht, wobei vor allem das Auslöschen der Abschlussgene die Mechanismen einer Reparatur von Zellschäden aktiviert. „Insgesamt könnten diese Nebeneffekte die vielversprechenden Perspektiven einer Therapie mit dem CRISPR-Cas9-System einschränken“, warnt bereits eine Studie, die in Nature Communications erschienen ist.

„Wenn Sie das menschliche Genom als ein Buch betrachten, und ein Gen als eine Seite dieses Buches, bedeutet CRISPR das Ausreißen einer Seite und das Einkleben einer neuen“, erklärt Kiran Musunuru, Kardiologe an der Universität von Pennsylvania, auf der Website von OneZero. „Dies ist ein sehr brutales Vorgehen, das oft rein zufällige Reparaturen ins Leben ruft.“

Auch wenn die meisten davon möglicherweise nicht beunruhigend sind (in 95% der menschlichen DNA sind keine funktionalen Proteine codiert), so sind andere wichtiger und in Tausende von Basenpaare verwickelt; hier wird das Funktionieren gewisser biologischer Mechanismen berührt.

Seit dem großen, weltweiten Aufbegehren durch die Affäre He Jiankui (er wurde in China zu drei Jahren Gefängnis verurteilt) wurde keine Geburt eines „verbesserten“ Babys offiziell bestätigt, auch wenn eine dritte Geburt in China vermutet wird. Mehrere Länder verbieten übrigens ausdrücklich die Geburt genetisch modifizierter Babys.

### CRISPR-Cas9 Nickase: eine neue Spur, um unerwünschte Folgen zu reduzieren

In der Zwischenzeit brüten die Forscher bereits über weiteren Techniken, um all die schädlichen Folgen zu vermeiden. So arbeitet Francois Moreau-Gaudry, einer der Autoren der INSERM-Studie, an einer neuen Methode von CRISPR-Cas9, bei der die Nuklease, die die beiden Fädchen der DNA abschneidet, durch eine Nickase ersetzt wird, die nur eines der beiden Fädchen abschneidet.

„Das Risiko, an den Enden der Chromosomen genetisches Material zu verlieren, liegt dann quasi bei null“, versichert der Forscher. „Außerdem wird durch das Zusammenfügen einander nicht entsprechender Enden keine Reparatur ausgelöst: die anvisierte Gensequenz wird daher im Falle eines Misslingens nicht verändert und das CRISPR-Cas9-Material kann in der Folge mehrere Male zugeführt werden, um die Erfolgsquote zu erhöhen (...) Dafür dauert es etwas länger, denn die Zelle tendiert dazu,

das nicht abgeschnittene Fädchen als Modell zu nutzen, anstatt die neue Matrix, die man ihr gibt.“

Wir wissen, dass all diese Misserfolge unsere Gelehrten nicht davon überzeugen werden, von ihren Versuchen abzulassen, aber dafür überzeugen sie uns selbst von der unvergleichlichen und unübertrefflichen Intelligenz des Schöpfers, der eine solche Perfektion im Funktionieren des unendlich Kleinen im Organismus der Lebewesen konzipiert hat. Es ist dermaßen perfekt, dass auch nur die geringste Änderung eine irreversible Unordnung im Organismus verursacht, der „verbessert“ werden sollte. All diese Misserfolge sollten für unsere Wissenschaftler eine eindringliche Botschaft haben, nämlich, demütiger zu werden und sich dessen bewusst, dass ihre Einfälle und Methoden, wenn man sie im großen Maßstab anwendet, eine echte Gefahr für die ganze Menschheit darstellen würden. Aber da in dieser Welt das Geld die Triebfeder des Krieges ist, wird alles, was etwas dazu beitragen kann, früher oder später ein Patent und eine Genehmigung erhalten, damit es an der Bevölkerung angewandt werden könne...

Wir bedauern, dass bei all diesen Wissenschaftlern keine Anerkennung für die wunderbaren Werke des Schöpfers, des Allerhöchsten, zu finden ist und auch keine rückhaltlose Bewunderung, sondern eher eine ungesunde Neugier und unstatthafte Einmischung in die Intimität der göttlichen Schöpfung, ohne die Erlaubnis ihres Urhebers. Auch ist es eine Zeitverschwendung, denn da man die Ursachen der Krankheiten nicht bekämpft, entstehen unaufhörlich neue. Es ist immer das gleiche Lied. Man sucht, die Auswirkungen der Krankheiten, ihre Symptome zu bekämpfen, statt ihre Ursachen.

Unsere lieben Gelehrten täten besser daran, sich um die Lebensbedingungen der Menschen zu kümmern, den Stress, in dem sie leben, die verschmutzte Luft, die sie atmen, die Nahrung und das Wasser, die sie verbrauchen, voller endokriner Verunreinigungen und chemischer Produkte aller Art, die Radioaktivität durch nukleare Unfälle und Störungen, die elektromagnetischen Wellen, in denen sie gebadet werden und jetzt auch noch diejenigen des 5G... In dieser Welt, in der Satan der Fürst ist, verdient man Geld, indem man Krankheiten schafft, und man verdient noch mehr, indem man sie „heilt“.

Aber es gibt noch einen Faktor bei den Krankheiten, den die Menschen völlig übersehen, nämlich ihre Geistesverfassung. Die egoistische Denkweise, die im Herzen der Menschen vorherrscht, ist die Ursache einer Menge an Widrigkeiten, Feindseligkeit, Eifersucht, Enttäuschung sowie der ganzen Bandbreite negativer Eindrücke, die sich auf die Gesundheit katastrophal auswirken und jeden Tag die Nerven strapazieren. Dies verbraucht den Organismus und sorgt für alle möglichen Arten von Störungen in seinem Funktionieren, was schließlich zu irgendeiner Krankheit führt, und früher oder später zum Tod. Dies ist es, was bereits der Apostel Paulus seinerzeit erkannt hat, und was er mit diesen Worten erläutert: „Der Lohn der Sünde ist der Tod.“ Röm. 6: 23.

Um dieses Problem zu lösen, das für sich genommen unlösbar ist, ging der Gott des Universums, der Schöpfer aller Dinge so weit, seinen eigenen Sohn zu opfern, den Er über alles liebte, um den einzig möglichen Ausgleich zu schaffen gegenüber all den Defiziten der Menschen. Es ist das kostbare Leben Jesu, rein und ohne Fehler, mit großer Liebe auf Golgatha preisgegeben, das einzig und allein den Abgrund des Fluches füllen konnte, der sich durch die Sünde aufgetan hatte, das heißt durch den Egoismus in all seinen Formen. Bevor er das, was von seinem Leben übrigblieb, am Kreuz preisgab, hatte er ein Amt der erhabenen Liebe und der völligen Hingabe seiner selbst zugunsten der unglücklichen Menschen ausgeübt. Da er die Kranken, die Lahmen und die Aussätzigen heilte und die Toten wieder auferstehen ließ, zeigte er, dass im kommenden Reich Gottes alle Krankheiten und sogar der Tod besiegt sein werden.

Er hatte keine Mikroskope, Reagenzgläser oder genetische Manipulationen nötig, um denen eine perfekte Gesundheit zurückzugeben, die sie verloren hatten. Die Macht des Geistes Gottes, die in ihrer ganzen Fülle auf ihm ruhte, reichte aus, um ein vollkommenes Gleichgewicht im Körper jener wiederherzustellen, die sich ihm im Glauben näherten. Es ist genau dieser Geist Gottes, das

Lebensfluidum, das am Ursprung allen Lebens steht und für das Leben unentbehrlich ist. Daran mangelt es gegenwärtig den Menschen vollständig, aufgrund ihrer egoistischen Gesinnung.

Im Reich Gottes, das ganz nahe vor seiner Einführung steht, wird die göttliche Erziehung aus den Menschen Altruisten machen, Söhne des Allerhöchsten, die fähig sein werden, den herrlichen Einfluss des Geistes Gottes zu empfangen, welcher jegliche Krankheit unmöglich machen und den Tod für immer vernichten wird. Es wird die Verwirklichung dessen sein, was der Apostel Paulus hinzufügte, nachdem er gesagt hatte, dass der Lohn der Sünde der Tod sei: „Die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

## Die Klimaerwärmung und ihre Folgen

Wir haben hier einen Artikel vor uns, dessen Herkunft und Erscheinungsdatum uns nicht bekannt sind. Er handelt vom Schmelzen des Eises wegen der Klimaerwärmung, und wir geben ihn vollständig wieder:

### Das Packeis bildet sich mit Verspätung

*Herbst 2020: die Bildung des arktischen Eises verzögert sich in noch nie dagewesener Weise. Die Lapteewsee an der Küste Sibiriens ist ein Ort, an dem sich während des Übergangs vom Sommer zum Winter normalerweise Eis bildet. Ende Oktober ist das Packeis immer noch nicht zurückgekehrt.*

*Überdies wurden in den letzten 14 Jahren die dünnsten Eisflächen registriert, die jemals gemessen wurden.*

*Die erste Erklärung für die Verspätung von 2020: die Rekord-Hitzewelle, die in diesem Sommer im Norden Russlands beobachtet wurde. In der Folge lag die Wassertemperatur um ungefähr 5°C über dem Durchschnitt, und das Packeis vom vergangenen Winter schmilzt. Ein weiterer Grund für diese Verspätung: der Klimawandel. Dadurch werden Süßwasserströme aus dem Atlantik in die Arktis geleitet und in der Folge wird die Bildung von Eis beeinträchtigt.*

*Die Wissenschaftler warnen: ein verspätetes Erscheinen des Packeises könnte Auswirkungen auf die gesamte Polarregion haben. Das Eis, das sich zu Beginn des Winters in der Lapteewsee bildet, wird von Strömungen in die nahen Ozeane getrieben, wo es im Frühjahr schmilzt. Dort gibt es eine Vielzahl von Nährstoffen frei, die dem Plankton als Nahrung dienen. Eine geringere Menge an Eis bedeutet weniger Nährstoffe, und das wiederum bedeutet, zusätzlich zu der Auswirkung auf die Ernährungskette des Ökosystems, dass das Plankton weniger Kohlendioxid aus der Luft absorbiert.*

### Gefrorenes Methan wird freigesetzt

*Unter der Einwirkung der Klimaerwärmung gelangt Methan, das normalerweise in den Tiefen des arktischen Ozeans in gefrorener Form gespeichert ist, in die Atmosphäre.*

*Dies ist die Entdeckung einer Gruppe von Wissenschaftlern, die eine erhöhte Methankonzentration in der Lapteewsee in 350m Tiefe beobachteten. Der mögliche Grund für dieses Auftauen: warme Strömungen aus dem Atlantik aufgrund des Klimawandels.*

*Diese Methan-Lagerstätten, auch bekannt als „schlafende Riesen des Kohlenstoffzyklus“, setzen ein stark auf den Treibhauseffekt einwirkendes Gas frei: in 20 Jahren trägt das Methan 80-mal mehr zur Erwärmung bei als das Kohlendioxid.*

*Angesichts dieser Situation glauben die Wissenschaftler, dass wir den Punkt überschritten haben, an dem wir noch umkehren könnten.*

*Diese Entdeckung wurde gemacht, nachdem in Sibirien zwischen Januar und Juni Höchsttemperaturen gemessen wurden, die um durchschnittlich 5°C über dem normalen Wert lagen.*

Wir dachten, die Klimaerwärmung würde das Schmelzen des Eises und die Erhöhung des Meeresspiegels nach sich ziehen. In Wirklichkeit sind die Konsequenzen noch viel weitreichender. Zur Erhöhung des Meeresspiegels

danke dem Herrn von ganzer Seele, mir dieses Vorrecht gewährt zu haben, Sie wiederzufinden, denn in meiner Einsamkeit, da ich Sie nicht sehen konnte, habe ich mich oft des Klanges Ihrer Stimme erinnert und ich sagte mir: Wahrlich ich möchte gern wieder eine dieser Ausführungen hören, welche voll überströmender Freude, Glück und Optimismus sind, von denen Sie das Geheimnis haben und heute ist dieser Wunsch vom Herrn erfüllt worden.“

Ich gab meinem blinden Freund zu verstehen, how viel Licht, wie viele Perlen und glanzvolle Juwelen mir der Herr gewährt hatte durch die Erkenntnis der Wahrheit und wie Tausende Menschen sich gegenwärtig der liebenswürdigen und mächtigen Vision des Reiches Gottes erfreuen, der Wiederherstellung aller Dinge, von der Gott schon ehemals durch den Mund seiner heiligen Propheten gesprochen hatte.

Der Blinde antwortete mir: „Ich bin ein armer Blinder, aber durch die Gedanken sehe

ich das Reich Gottes. Ihre Versammlung hat mir heute ungemein wohlgetan. Ich bedauere nur diejenigen, die gute Augen haben und doch nicht sehen, denn die Werke des Allmächtigen, seine Güte und sein Segen sind unbeschreiblich für mich. Die religiösen Freunde, welche ich ehemals besuchte, haben mich verlassen; sie waren mir nützlich, um meine Schritte zu lenken, aber der Allmächtige hat gewollt, dass ich, der ich nicht Augen habe, um zu sehen, dennoch einige Personen lenken darf, um ihnen den Weg zu zeigen, der zum Leben und zum wahren Glück führt.“

### Abgekürzte Chronik des Reiches der Gerechtigkeit

Wenn wir die gegenwärtige, allgemeine Lage dieser Welt ins Auge fassen, fühlen wir uns immer mehr gedrängt, ihre Befreiung zu beschleunigen. Im Hinblick auf dieses Thema geben wir hier einen Kommentar des lieben

Sendboten wieder, der im *Engel des Herrn* Nr. 3 vom Jahr 1933 erschien:

### Es braucht ein reines Herz, um das Reich Gottes einzuführen

Gegenwärtig hat die Familie des Glaubens ein großartiges Werk auf Erden zu erfüllen. Dieses besteht darin, das Reich der Gerechtigkeit, das Reich des Friedens und des Segens aufzurichten. Solange diese liebe Glaubensfamilie noch klein und wenig zahlreich ist, wird sie von der in Finsternis sich befindenden Menschheit im Allgemeinen als aus verrückten, ungefährlichen Menschen bestehend betrachtet, die man nicht ernst nimmt und die, obwohl tapfere Leute, es doch zu nichts bringen. Sobald aber ihre Zahl wächst und die Armee des Allmächtigen in ihrem Zeugnis und Verhalten konsequent wird, wie es von Joel in der Schrift gezeigt wird, werden die Dinge anders in Erscheinung treten. Der große Widersacher, der Teufel, hat auf verschiedene Weise versucht, die Wege des

Allmächtigen nachzuahmen. Zum Beispiel während der Zeit des hohen Rufes, als er die großen religiösen katholischen, protestantischen und anderen Denominationen ins Leben gerufen hat. Er hat damit das Reich Gottes nachgeahmt und die Schrift zeigt es uns, indem sie sagt, dass in der Vision ein Lamm erscheint, das wie ein Drache spricht.

In der Tat hat unser lieber Erlöser ein Werk der Liebe vollführt. Er segnete, er tat nie Böses, verfolgte nie jemanden, sondern bekundete nur Mitgefühl, nahm den Leidenden die Schmerzen, brachte den Kranken die Gesundung, den Toten die Auferstehung. Neben diesem Werk stellt die Macht, die den Anschein eines Lammes hatte und wie ein Drache sprach, die großen religiösen, sogenannten christlichen Denominationen dar mit ihren Gottesdiensten, die äußerlich die Unterweisungen unseres lieben Erlösers mit ihrer äußeren wie auch inneren Mission nachahmten, die aber Vergeltung übten an denen, die sie nicht anhören wollten. Diese



kommt ein Problem für die Umwelt hinzu, das wir nicht erwartet hatten: das Schmelzen des Eises setzt Methan frei. Laut der Forschung entsteht dieses Gas in beträchtlichen Mengen durch biologische Prozesse, entweder ohne Sauerstoff durch Mikroorganismen oder mit Sauerstoff durch Phytoplankton. In der Antarktis soll sich rund ein Viertel der gesamten, im Meer lagernden Methanvorkommen befinden. Die Wissenschaftler glauben, dass das Tauen des Permafrostbodens zur wichtigsten Ursache des Klimawandels werden könnte. Nach ihren Schätzungen sind seit den Zeiten der Mammute etwa 1500 Milliarden Tonnen Kohlenstoff im Eis gebunden.

Methan ist ein Gas, das zusammengesetzt ist aus einem Kohlenstoffatom und vier Wasserstoffatomen (CH<sub>4</sub>). Das Kohlendioxid (oder Kohlensäure) besteht aus einem Kohlenstoffatom und zwei Sauerstoffatomen (CO<sub>2</sub>). In der Atmosphäre entspricht ein Kilogramm Methan 25 Kilogramm Kohlendioxid. Man findet das Methan im ewigen Eis in Form von Methanhydrat, auch Clathrate genannt (Verbindungen aus Eis und gebundenem Methan). Das sind riesige Energiereserven, die an den Rändern der Ozeane verborgen sind, vor allem in der Arktis. Da das Methan ein Gas mit großen Auswirkungen auf den Treibhauseffekt ist, könnten seine Reserven eine klimatische Zeitbombe sein. Unglücklicherweise wird das Methan, das bei bestimmten Temperaturen und Druckverhältnissen in Clathraten stabil ist, bereits bei einer geringen Erwärmung der Ozeane freigesetzt. Die Menge an Methan, die gegenwärtig aus der arktischen Platte im Osten Sibiriens entweicht, ist vergleichbar mit der Menge, die aus allen anderen Ozeanen zusammengenommen entweicht. Diese Region ist verantwortlich für 9% des weltweiten Methanausstoßes. 50 Milliarden Tonnen Methan könnten aus der sibirischen See freigesetzt werden. Das ist zehnmal mehr, als sich gegenwärtig in der Atmosphäre befindet. Der Permafrostboden am Meeresgrund verliert gegenwärtig seine Eigenschaft als undurchlässiger Deckel.

Außerdem gilt, je ungebremster das Methangas austritt, desto gewichtiger ist sein Vorhandensein in der Atmosphäre. Eine Studie hat sogar behauptet, wenn das Methan der ostsibirischen Platte 10 Jahre lang austräte, beispielsweise zwischen 2015 und 2025, so würde dies „das mittlere Datum, an dem die Temperaturerhöhung über 2°C liegt (dieses Limit sollte nicht überschritten werden, wenn man eine bewohnbare Welt erhalten möchte) um 15 bis 35 Jahre nach vorne rücken. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass „die Auswirkungen dieser Veränderungen zusätzliche Kosten im Wert von 60 000 Milliarden Dollar verursachen würden“, was beinahe den Wert des weltweiten Bruttoinlandsproduktes seit Beginn der 2010er Jahre bedeutet.

Gegenwärtig gibt es auch natürliche Methanquellen in den Ozeanen und sogar in Seen.

Außer dem Methan enthält das Eis an den Polen auch Viren wie den Pithovirus, ein sehr alter „Riese“, der im gefrorenen Boden des äußersten Nord-Osten Sibiriens entdeckt wurde. Er ist zwar für Mensch und Tier ungefährlich, lässt aber nichtsdestoweniger nichts Gutes erahnen. „Der Nachweis, dass Viren, die seit Tausenden von Jahren im Boden verborgen waren, überleben und immer noch ansteckend sein können, legt nahe, dass das Auftauen des Permafrostbodens, das der Klimaerwärmung und der Ausbeutung der Arktis durch Bergbau und Industrie geschuldet ist, eine Gefahr für die allgemeine Gesundheit sein könnte“, sagt Jean-Michel Claverie vom Labor für genetische und strukturelle Information am CNRS (nationales Zentrum für wissenschaftliche Forschung) in Marseille.

Laut einer Studie des amerikanischen Institutes für Geophysik aus dem Jahr 2008 befinden sich in der Arktis 13% der weltweit noch nicht entdeckten Erdöl- und Erdgasvorkommen... Es gebe auch Zink in Alaska, Nickel im Norden Russlands, Wolfram, seltene Erden...

All diese Daten machen uns sehr nachdenklich, und wir verstehen, dass die Forscher, die sich mit dem Problem der Klimaerwärmung befassen, keine Lösung finden. Aus menschlicher Sicht gibt es auch keine. Wir wissen, dass die einzige Lösung von Gott kommt, und dass es die Wiederherstellung aller Dinge sein wird, die bereits von den Propheten angekündigt wurde. App. 3: 21. Die Verurteilung wird aufgehoben werden, und der Geist Gottes wird auf alles Fleisch ausgegossen werden. Joel 3: 1. Unter diesem Einfluss wird der Mensch den Weg des Egoismus verlassen und die Richtung der Gesetzlichkeit einschlagen. Er wird lernen, nach dem Weltallgesetz zu leben, indem er für das Wohl seiner Mitmenschen und seiner Wohnstätte, der Erde, lebt. Er wird sich weder Unrecht noch Schaden mehr zufügen, und alle Menschen werden eine einzige große Familie bilden, die sich gegenseitig liebt und somit ewig leben kann.

## Wem wollen wir dienen?

In den Spalten der Zeitung *20 Minuten* vom 23. März 2021 ist ein Artikel erschienen, der den Vorschlag eines Mitgliedes der Sozialistischen Partei der Schweiz darlegt, in der Präambel (Vorwort) zum Text der schweizerischen Bundesverfassung die Erwähnung Gottes wegzulassen. Wir geben nachstehend den ganzen Artikel wieder:

### Sozialistisch gewählter Abgeordneter will Gott aus der Verfassung streichen

#### POLITIK Der Zürcher Fabian Molina glaubt, dass die Präambel des Gründungstextes nicht mehr am Platz ist.

„Im Namen Gottes des Allmächtigen! Das Schweizervolk und die Kantone, in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung, (...) geben sich folgende Verfassung.“ Dies ist die Präambel zum Gründungstext aller Schweizer Gesetze, Zeugnis der grundlegend religiösen Vergangenheit der Schweizer Kultur. Damit ist aber Schluss, meint Nationalrat Fabian Molina (SP/ZH) (Anm. d. Red.: Sozialistische Partei, Zürich): Gott hat in einem offiziellen Gesetzestext keinen Platz mehr.

Der Parlamentarier reichte einen Antrag ein, diese Erwähnung zu streichen, als Reaktion auf die Abstimmung vom 7. März zum Verbot des Vollgesichtsschleiers, berichtet „Blick“. „Dieser Hinweis auf Gott und auf die christliche Schöpfung widerspricht dem Grundsatz der Neutralität unseres Staates in religiösen Angelegenheiten“, erklärt er. Fabian Molina glaubt, dass die Verfassung sich selbst widerspricht: Die Bezugnahme auf Gott schließt Menschen nichtchristlichen Glaubens und Ungläubige aus, was gegen die durch den Gründungstext garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit verstößt.

Der Zürcher will auch ein klares Signal geben nach den Volksabstimmungen, welche die Minarette, dann den Schleier verboten haben. „Wir wollen keine Theokratie, das heißt keine religiöse Regierung.“

Wenn wir auch die von Fabian Molina angegebenen Gründe ganz und gar verstehen, so können wir sie trotzdem nicht teilen. Tatsächlich wollten die Väter des Schweizervolkes sich ihre Verwundbarkeit in Erinnerung rufen und die Notwendigkeit, eine höhere, schützende Instanz einzubeziehen und gegebenenfalls sogar zu beschwören. Sie verspürten das Bedürfnis, dies zu tun, um das Volk recht zu führen, gut beraten zu sein und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Gewiss hat sich heute vieles verändert. Das Schweizervolk ist nicht mehr ausschließlich christlich. Es gibt andere Glaubensrichtungen und auch Nichtgläubige. Der Mensch indessen ist gleich geblieben in seinen Begrenzungen, seinen Schwächen. Glaubt man heute, ohne Gott leben zu können?

Andrerseits ist die vom Urheber des Artikels gewählte

Formulierung: „Gott streichen“ unpassend. Wenn Gott existiert, wenn man anerkennt, dass Er allmächtig ist, Schöpfer des ganzen Universums und des Menschen ganz speziell, wie kann da die Schöpfung ihren Schöpfer streichen? Und was sind die Folgen dieser Ausschließung? Seien wir uns im Klaren, wir brauchen Gott, der Allmächtige hingegen braucht uns nicht. Oder schämen wir uns unseres Gottes? Fabian Molina behauptet, dass der Verweis auf Gott die Personen nichtchristlicher Konfessionen und die Nichtgläubigen ausschließe. Das Gegenteil ist der Fall. Wir haben das Vorrecht, den wahren Gott zu kennen, machen wir Ihn denen bekannt, die dieses Vorrecht noch nicht haben!

Gewisse sind der Meinung, dass der Glaube an Gott im privaten Bereich gelebt werden muss und nicht in den öffentlichen Raum gehört. Man muss sagen, dass die Religionen ein schlechtes Zeugnis gegeben und ein falsches Bild von Gott vermittelt haben, indem sie mit Gewalt den Menschen falsche Auffassungen über den Allmächtigen aufgezwungen haben. Wer aber einen wahren Glauben hat, hat es nicht nötig, sich zu verstecken. Er ist im Gegenteil ein Beispiel für jene um ihn herum und kann sie zu seinem Gott führen und sie seine Wege lehren.

Die Sache, die uns beschäftigt, lässt uns an das Volk Israel im Alten Bund denken. Nach Josuas Tod hatte der Allmächtige Richter über das Volk eingesetzt. Diese Richter sollten ihrerseits dem Allmächtigen untertan sein, um das Volk mit Weisheit führen zu können. Dies war nicht immer der Fall, weit davon entfernt und man kann sagen, dass die Zeit der Richter, die sich auf mehr als 400 Jahre erstreckte, eine finstere Periode der Geschichte des Volkes Israel war. Unter der Führung Samuels, dem letzten Richter in Israel, äußerte das Volk den Wunsch, an ihrer Spitze einen König zu haben wie die Nachbarnationen und keinen Richter mehr. Diese Entscheidung des Volkes verursachte Samuel großen Kummer. Er wurde vom Allmächtigen getröstet, der ihm sagte: „Höre auf das Volk in allem, was es dir sagt. Nicht dich verwerfen sie, sondern mich, damit ich nicht mehr über sie herrsche... Sie haben mich verlassen, um andern Göttern zu dienen...“ 1. Sam. 8: 7, 8.

Wie gut wäre es, aus den Beispielen der Vergangenheit zu lernen und nicht den gleichen Irrtümern zu verfallen. Vergessen wir auch nicht das Wort des Herrn: „Ich werde den ehren, der mich ehrt, aber wer mich verachtet, wird verachtet werden.“ 1. Sam. 2: 30. Wir denken deshalb in diesem Fall, der uns hier beschäftigt, dass wir die Erwähnung Gottes nicht aus der Präambel der Bundesverfassung streichen sollten. Im Gegenteil müsste man die Politik auf die Seite tun und sich dafür entscheiden, dem Allerhöchsten zu dienen, Ihm allein. Welchem Segen wäre das Volk teilhaftig, das diese mutige, doch heilsame Entscheidung trifft! Wie es David in einem Psalm ausdrückt: „Glücklich die Nation, deren Gott der Allmächtige ist.“ Ps. 33: 12.

In unseren Gesellschaften hat sich die Religion mit den zivilen und militärischen Einrichtungen verbunden und bildet mit ihnen ein Gemisch, welches die Bibel als „Verwirrung“ bezeichnet, die sich die göttliche Missbilligung zugezogen hat. Wir wissen glücklicherweise, dass Gott sich während des Evangelium-Zeitalters ein Volk auserwählt hat, das sich abseits des Weltgeistes gehalten hat und die wahre Kirche Christi bildet. Gegenwärtig zeigt sich die Armee des Allmächtigen und empfängt von den letzten Gliedern der Kirche Christi die Verfassung und das Gesetz für die Aufrichtung des Reiches Gottes auf der Erde.

Wir wollen keine Verfassung ohne die Erwähnung Gottes, sondern im Gegenteil, wir wollen das einzige Gesetz, das ewig bestehen wird und das der Allerhöchste selbst aufgestellt hat, um das Licht der Nationen zu sein. Wie Jesaja erklärte: „Zum Gesetz und zum Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“ Jes. 8: 20.

Religionen haben durch die fürchterlichen Lehren der Hölle, des Fegefeuers usw. die Seelen der armen Menschen gequält, die sich gemäß ihrem Gewissen verhielten. Diese fürchterliche Macht ist, verkleidet als Lamm, gewisslich diejenige Satans, der auf der Erde die fürchterlichsten Quälereien und Verfolgungen ausgeübt hat.

Wir erinnern deshalb daran, dass das liebe Volk Gottes einen wahrhaftigen Glauben erlangen muss, denn der ihm entgegengebrachte Widerstand wird zunehmen und nie würde es diesen überwinden und das Reich der Gerechtigkeit einführen können, wenn der vielgeliebte Sohn Gottes seinen lieben Kindern nicht zu Hilfe käme. Die Schrift verkündet, von diesen Widerständen sprechend, die durch die Machenschaften des Widersachers hervorgerufen werden, von dem als Lamm verkleideten Drachen (dieser Macht, die sich gegenwärtig durch die herrschenden Behörden kundtut), dass das Lamm sie überwinden wird, denn es ist der Herr. Man versteht somit, dass die liebe Glaubensfamilie eingeladen ist, ihr Herz zu reinigen und folgsam auf die ihr durch unsere Veröffentlichungen gegebenen Unterweisungen zu hören und ihnen zu folgen, indem sie sich der Ermahnungen erinnert: „Reinigt euch, die ihr die Gefäße Gottes tragt... Selig sind, die reinen Herzens sind,

denn sie werden Gott schauen... Wer die Reinheit des Herzens liebt, hat den König zum Freund.“ Diese Ermahnungen sind höchst aktuell.

Das Reich Gottes hat als Grundlage die Gerechtigkeit, welche die durch die Liebe bekundete Wahrheit ist. Dies ist die wahre Wissenschaft, die jedes Kind Gottes ins Auge fassen muss, um in der Lage zu sein, am Erbe der Heiligen im Licht teilzuhaben. Wir sind tief dankbar, diese wunderbaren Anweisungen zu kennen, die uns ermöglichen, aus unserer Finsternis herauszugehen und den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, indem wir aufrichtig und wahrhaftig sind. Es ist notwendig, Anstrengungen zu machen, um die Reinheit des Herzens zu erlangen, indem man alles auf die Seite tut, was unrein und beschmutzt ist, mit einem Wort den Egoismus...

Unser Herz muss sauber sein, ohne jeglichen Egoismus und unter der kraftvollen Wirkung der göttlichen Gnade stehen. Diese herrlichen Wahrheiten, die der Herr uns gibt, sind auf die Erde geworfene feurige Kohlen, die schließlich den vollständigen Fall Babylons und seine gänzliche Zerstörung herbeiführen. Die Armee des Allmächtigen wird durch die liebe kleine Herde, die ihr den Weg zeigen soll, geführt. Der Herr hat über sie seinen treuen und klugen Diener gesetzt, der sein Volk zu seiner Ruhe führen wird. Dies ist die

großartige Bekundung dessen, was das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit hervorbringen soll, die einfach, aber aufrichtig durch den Wandel im Glauben ins Auge gefasst wurde. Denn alle Bilder des Reiches Gottes sind den Augen derer kund geworden, die im wahren Glauben stehen und wünschen, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen.

Für die Welt im Allgemeinen existiert das Reich Gottes, das Reich der Gerechtigkeit nicht. Dieses Reich ist tatsächlich latent. Es ist wie eine photographische Platte, die beim roten Licht der Dunkelkammer noch kein Bild ergibt, aber in dem Moment, in dem die Entwicklerflüssigkeit auf die empfindliche Platte kommt, erscheinen zuerst die hell belichteten Stellen und dann die verschiedenen Einzelheiten, bis das Bild vollständig sichtbar wird. Es ist genau das Gleiche für das Reich Gottes. Es bekundet sich nicht mittels eines chemischen Produkts, wie die Entwicklerflüssigkeit das Bild, die Fotografie zum Erscheinen bringt. Es ist die wahre Glaubensfamilie, welche das Reich zum Erscheinen bringt und der Apostel Paulus spricht davon im Römerbrief, wo er sagt, dass das Offenbarwerden der Söhne Gottes sich der seufzenden und sterbenden Schöpfung kundtut. Damit der vorgesehene Prozess gelingen kann, braucht es eine exemplarische Herzensreinheit, eine vollkommene

Ordnung, eine rigorose Disziplin, mit einem Wort, es muss sich die Offenbarung der Söhne Gottes bekunden durch das Lebensfluidum, das auf diejenigen kommt, die wünschen, die Bruderliebe zu leben. Deshalb hat lange vorher der Psalmist ausgerufen: „Oh, wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder einmütig beieinander wohnen! Es ist das Salböl, der Tau, der von Zion auf den Hermon herniederkommt, da ist der Segen und das Leben in Ewigkeit.“

Alle, denen der Sieg des Guten über das Böse am Herzen liegt, werden in diesen Zeilen eine ermutigende Kraft finden. Wir verstehen, dass zuerst der Sieg über uns selber, über unseren Charakter, unsere egoistischen Gewohnheiten ausgetragen werden muss, um uns danach die Kraft zu geben, durch das Gute das Böse, das sich um uns herum bekundet, zu überwinden. Wir wünschen jedem den Mut und den nötigen Glauben, um dieses umfassende Programm mit der allmächtigen Hilfe des Herrn zum guten Ende zu führen.

Für Deutschland: Verlag „Der Engel des Herrn“, 97528 SULZDORF, Berthold-v.-Sternberg-Platz 4-6 Abo. 1 Jahr € 4.-, zuzüglich Porto.

IBAN DE12 5001 0060 0102 9996 09

Verleger: Der Engel des Herrn, Philanthr. Werk Verantw. Redaktor: Ph. Miguët, CH-1236 Cartigny Imprimerie du Château, Cartigny (Suisse)